

Gender Mainstreaming an der Universität – mit einem Klick zum Überblick



Eine Evaluation des Genderportals der UDE

Im Rahmen der Bachelorarbeit

von Corinna Schönbeck

Betreut durch Sabrina Eimler und Eva Wegrzyn

KURZ ZU MEINER PERSON:

- Corinna Schönbeck B. Sc.
- Absolventin des Bachelor-Studiengangs Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften (Komedia)
- Bachelorarbeit über die Evaluation des Genderportals der UDE

FRAGESTELLUNGEN DER ARBEIT

**Die Evaluation des Genderportals
konzentrierte sich auf 3 Fragestellungen:**

1. Wie bekannt ist das Portal bereits und wozu wird es genutzt?

2. Wie nutzerfreundlich ist die Webseite?

3. Wie kann das Portal attraktiver gestaltet werden?

Der Onlinefragebogen

Wie bekannt ist das Portal und wozu
wird es von wem genutzt?

BEKANNTHEITSGRAD UND NUTZUNG

Konzipierung und Durchführung einer Onlinebefragung

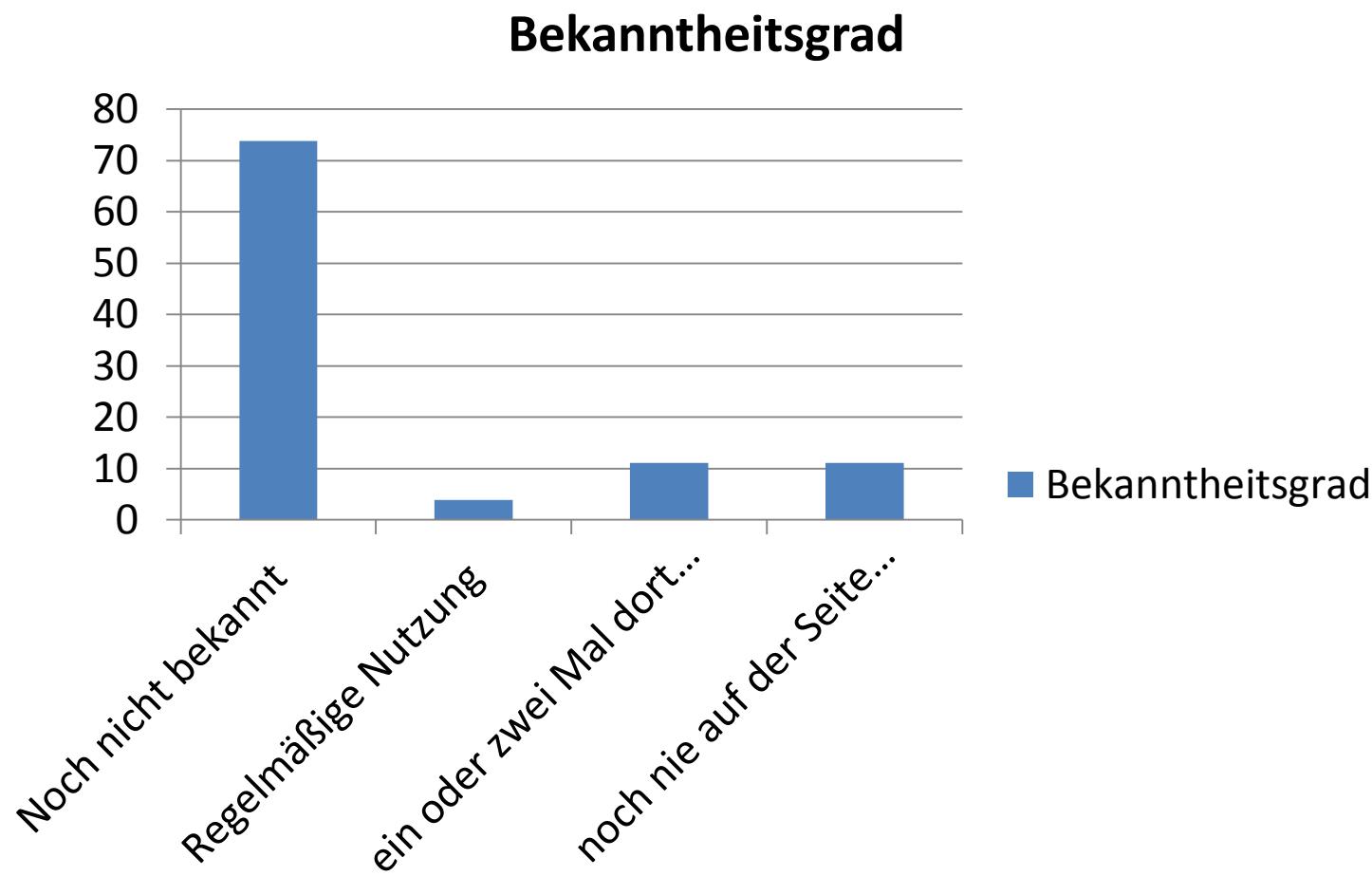
Rekrutierung:

- Verbreitung des Links an der gesamten Uni (Foren, E-Mailverteiler, QR-Codes)
- Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Beschäftigte in Technik und Verwaltung
- Posting im sozialen Netzwerk

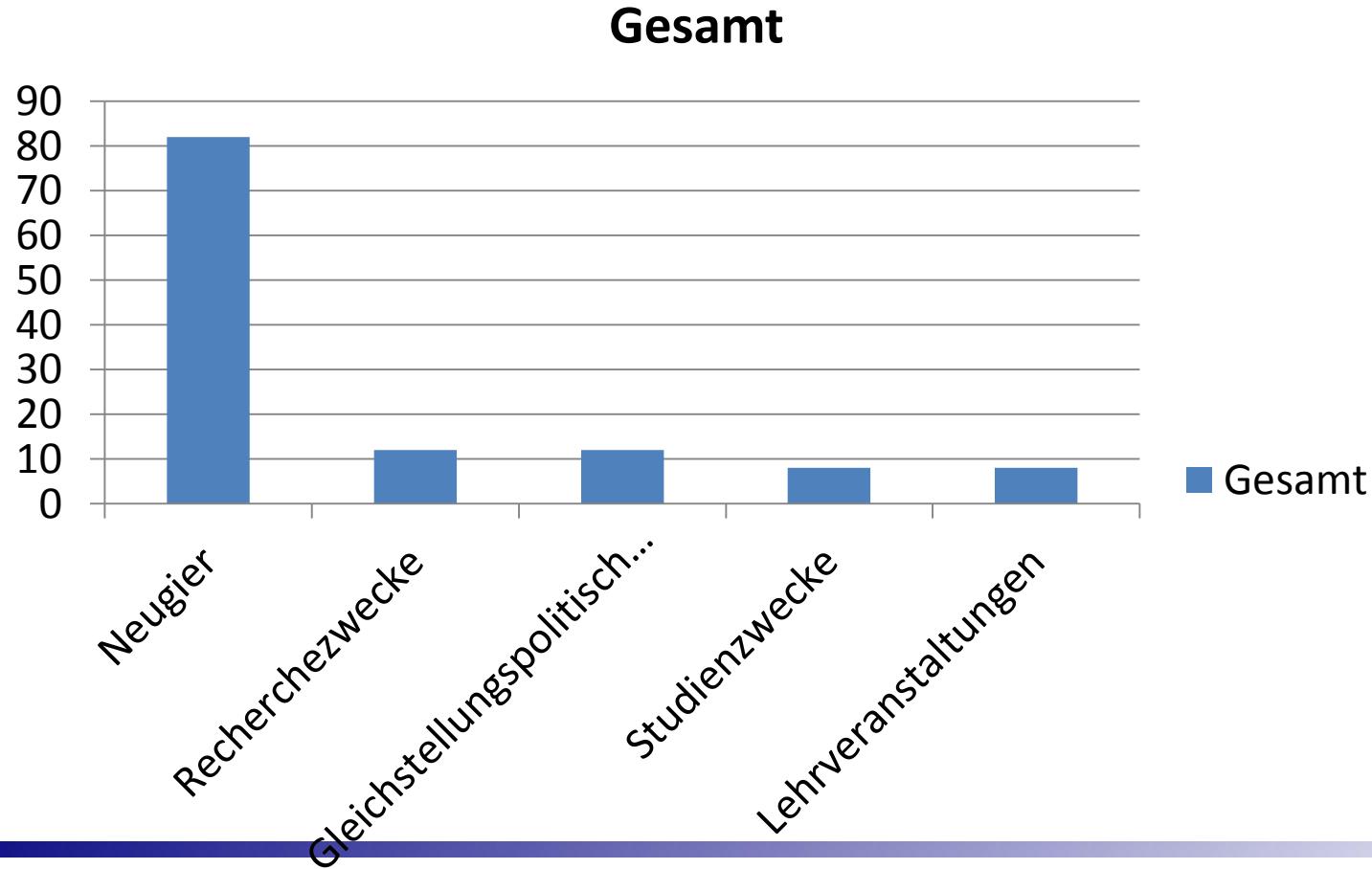
Stichprobe:

- N = 322
211 Frauen, 111 Männer, 10 Personen, die ihr Geschlecht nicht angaben
- Durchschnittsalter: 26 (Range: 14 – 61)

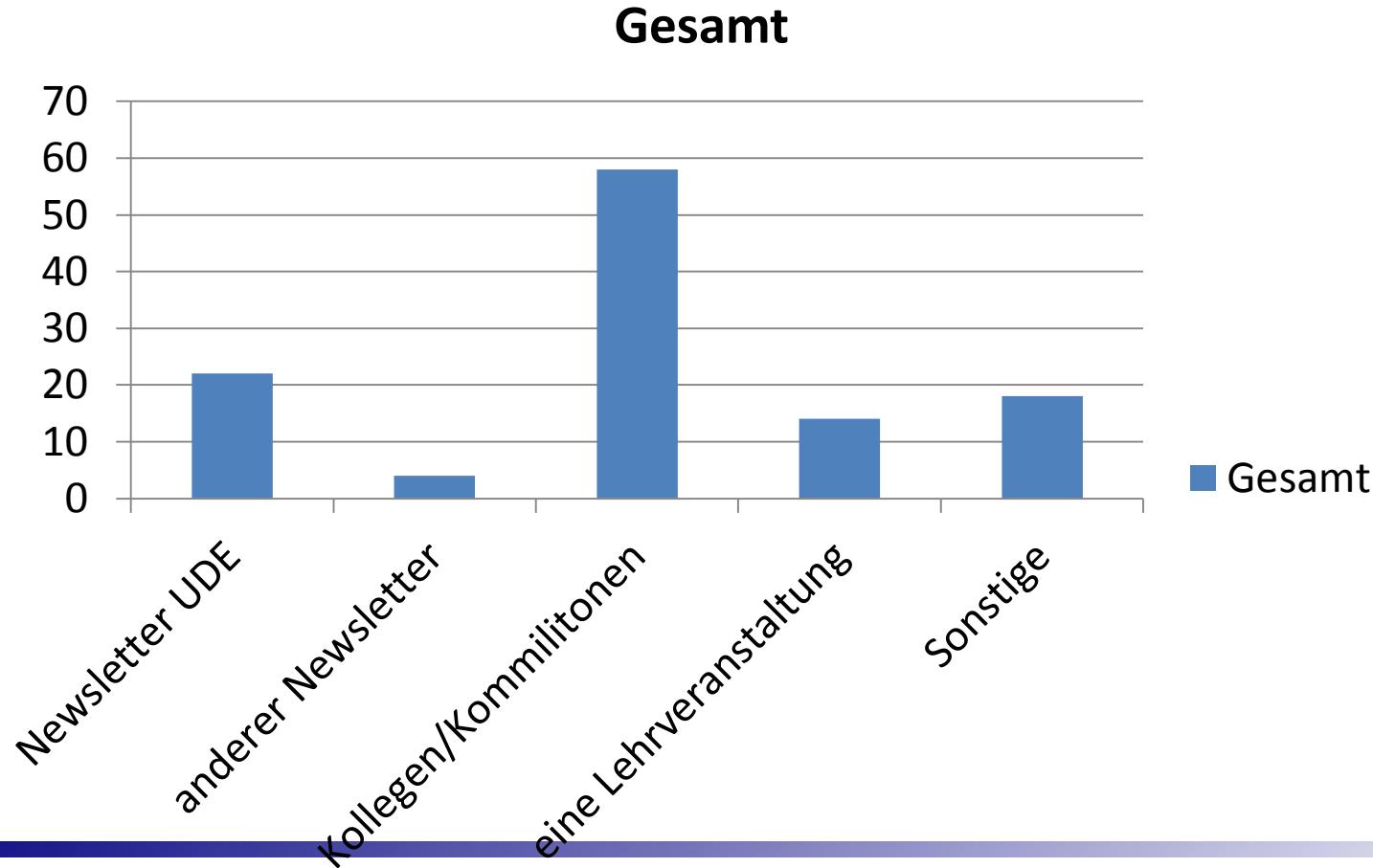
WIE BEKANNT IST DAS PORTAL?



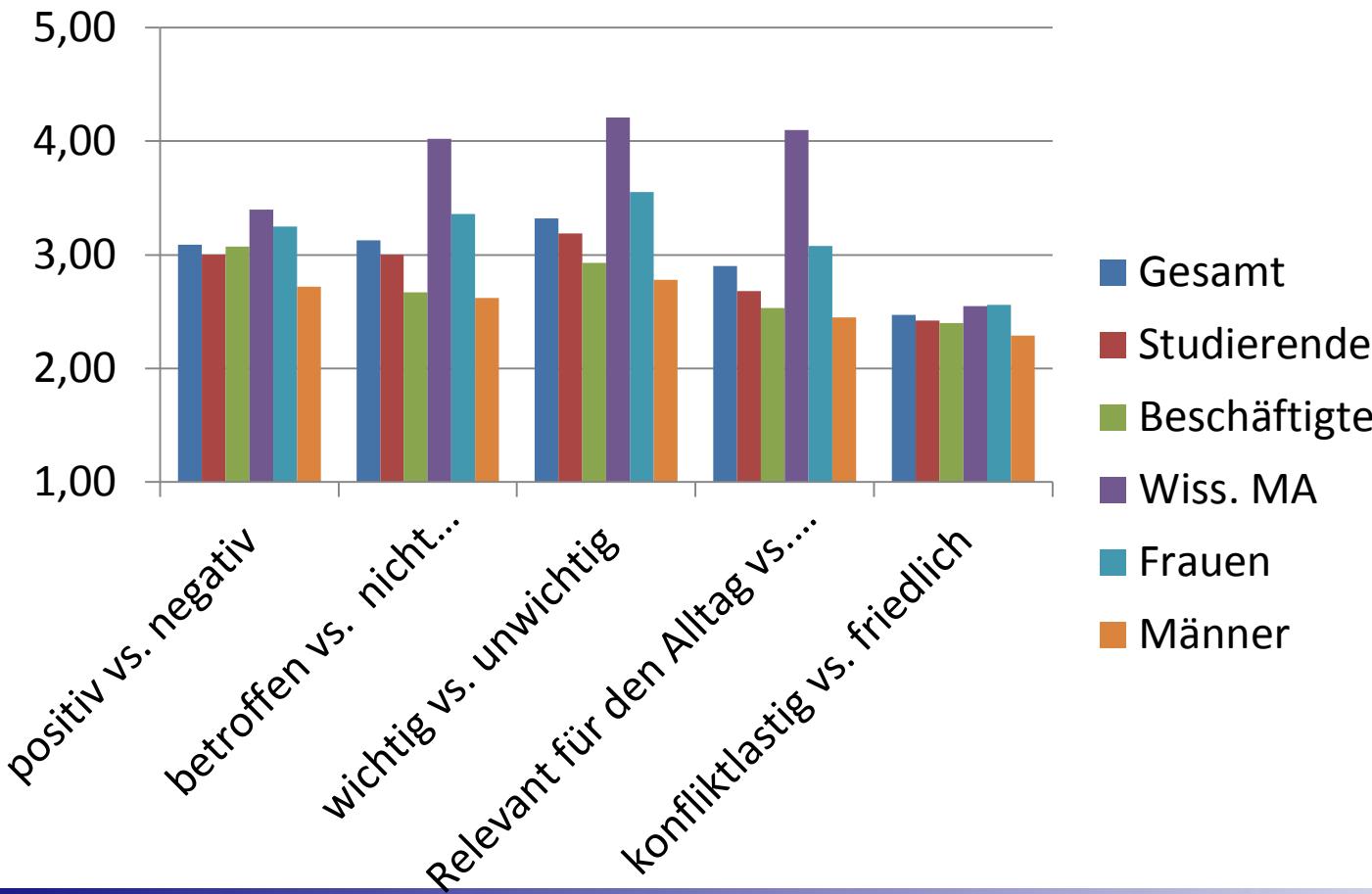
WOZU WIRD DAS PORTAL GENUTZT?



WOHER IST DAS PORTAL BEKANNT?



ASSOZIATIONEN ZUM GENDERBEGRIFF?



ZUSAMMENFASSUNG

- Bei dem Großteil (73%) ist das Portal noch nicht bekannt
- Es wird überwiegend zu Recherche- und Studienzwecken genutzt
- Am häufigsten wurde über Kollegen und dem Newsletter davon erfahren
- Dem Genderbegriff sind die meisten eher konfliktlastig gegenüber eingestellt
- Für die wiss. MA hat der Begriff die meiste Relevanz

Usability-Studie

Wie nutzerfreundlich ist das Portal?

DER USABILITY-BEGRIFF

Benutzerfreundlichkeit

Verwendbarkeit

Gebrauchsfreundlichkeit

Ergonomie

Intuitiv bedienbar

Anwenderfreundlich

VERSUCHSAUFBAU

- Benutzertest: Möglichst reales Navigationsverhalten evozieren
- 2 Gruppen: Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter
- Stichprobe: je 12 Personen, je 6 männliche und 6 weibliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen

VERSUCHSAUFBAU

- Aufgabenstellung wurde an die beiden Gruppen angepasst
- Navigationsverhalten wurde mittels Screenrecordersoftware aufgezeichnet
- Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden dazu aufgefordert, laut ihre Gedanken zu äußern, dies wurde ebenfalls aufgezeichnet
- Dauer: ca. 10 Minuten navigieren auf der Webseite, anschließend 5 offene Fragen zum ersten Eindruck

AUFGABENSTELLUNG

- **Beispiel für eine Aufgaben der Studierenden:**

Stellen Sie sich bitte vor, Sie seien studentischer Vertreter einer Berufungskommission und möchten sich über Gleichstellungsaspekte in Berufungsverfahren informieren.

- **Beispiel für eine Aufgaben der MitarbeiterInnen:**

Drittmittelgeber - wie etwa die Deutsche Forschungsgemeinschaft - verlangen zunehmend die Berücksichtigung von „Genderaspekten“ in Forschungsanträgen. Sie haben gehört, dass man im Genderportal dazu evtl. recherchieren kann.

O-TÖNE AUS DEM SETTING

„...Es ist nicht ganz klar, ob die Sachen, die auf der Hauptseite verlinkt sind, auch alle über das Menü zu erreichen sind, oder ob ich etwas verpasse wenn ich jetzt im Menü woanders hin klicke“.

„[...] Also ich finde das qualitativ eigentlich sehr hochwertig.“

„Der Förderatlas braucht noch ein paar Minuten um ihn zu laden. Das ist über das Uni-WLAN immer ein wenig langsam.“

„Finde ich ganz übersichtlich gemacht, wieder mit Verlinkungen, kurzen Texten, sehr informativ.“

„Wenn man dann so viel Text sieht, dass man dann sagt ach nee, dann geh ich lieber wo anders nochmal gucken.“

„Also es gibt ja diesen einen Menüpunkt „Gleichstellung konkret“ und da hab ich zumindest erwartet, dass mir da konkret gesagt wird: wie hilft mir das denn und wo kann ich Unterstützung kriegen, was kann ich jetzt konkret damit anfangen?“

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Positive Ergebnisse hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit:

- Gender A-Z
- Definition Gender
- Die Verwendung von Fotos, Grafiken und Videos

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Verbesserungswürdige Ergebnisse hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit:

- Redundanzen auf der Startseite

The screenshot shows the homepage of the Gender-Portal. On the left, there is a vertical sidebar with a dark blue header containing the menu items: STARTSEITE, GENDER A-Z, DATEN & FAKTEN, STUDIUM & LEHRE, GE SCHLECHTERFORSCHUNG, GLEICHSTELLUNG KONKRET, VERANSTALTUNGEN, and KONTAKT. Below this, there are links for A-Z, SUCHE, and ENGLISH. The main content area has a light blue header "Startseite" with a photo of two women, Anabel Hartmann and Nicole Schulz. Below this, there are several boxes: "Was meint Gender?", "Aktuelles", "Studium und Lehre", "Geschlechterforschung", "Daten und Fakten", and "Gleichstellung". Each box contains text and links related to its topic.

Herzlich willkommen auf den Seiten des Gender-Portals

"Manche Männer lieben Männer, manche Frauen lieben Frauen / Da gibt's nichts zu bedauern und nichts zu staunen / Das ist genau so normal wie Kaugummi kauen / Doch die meisten werden sich das niemals trauen" heißt es bei den Arzten (M&F, 2012) - und in der Beschreibung des Seminars "Körper und Körperimage in deutschsprachigen Liedtexten des 20./21. Jahrhunderts" von Dr. Corinna Schlicht und Thomas Stschelhaus. Die Veranstaltung ist eine von über 80 die für das kommende Wintersemester im [Gender-Vorlesungsverzeichnis](#) der UDE hier im Gender-Portal. Jedes Semester sind dort UDE-Veranstaltungen aufgeführt, in denen Genderspekte explizit oder implizit ein Thema sind bzw. als Teilaufgaben aufgegriffen werden.

Das Portal ist eine Plattform für Lehrende, Forschende, Studierende, für Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und Hochschulleitung der UDE sowie für alle Interessierten. Themenmäßig gebündelt werden Informationen rund um das Thema "Gender" angeboten. Hier finden Sie Wissenswertes zu den Themen Frauen- und Geschlechterforschung, Gender Mainstreaming, Gleichstellung und Frauenförderung und wie sie an der Universität Duisburg-Essen verankert sind. Der Gender-Portal wurde 2012 im Rahmen des [Professorinnenprogramms des BMFSFJ](#) als Good-Practice-Projekt ausgezeichnet.

Was meint Gender?
Warum den englischen Begriff verwenden, wenn es doch ein deutsches Pendant - Geschlecht - gibt?
[> mehr zu „Was meint Gender?“](#)

Aktuelles
Veranstaltungen + wichtige Hinweise an und außerhalb der UDE
[> mehr zu „Aktuelles“](#)

Studium und Lehre
Unter dem Menüpunkt **Studium & Lehre** stehen die Themen Hochschuldidaktik, E-Learning und Lehrevaluation im Fokus. Unter der Rubrik **Fachherbeispiele** wird aufgezeigt, wie Genderspekte in Fachinhalten integriert sind, z.B. in **MINT** oder den **Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften**. Im **Gender-Vorlesungsverzeichnis** sind entsprechende Lehrveranstaltungen an der UDE verzeichnet.

Geschlechterforschung
Informationen über Einrichtungen an und außerhalb der UDE im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung sowie Literatur- und Linkstipps gibt es [hier](#). Wissenschaftlerinnen und Studierende der UDE haben die Möglichkeit in der **Gender-Publikationsplattform genderzone**.

Daten und Fakten
Datamaterial zu den gegebenen Geschlechterverhältnissen an der UDE, in der BRD und international gibt es unter **Daten und Fakten** bereit gestellt. Bei den Statistiken zur UDE Fokus liegt der Fokus bei den Studierenden, Promovierenden und wissenschaftlich Beschäftigten.



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Verbesserungswürdige Ergebnisse hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit:

- Keine Beachtung der rechten Spalte

ses – Planung, Durchführung, Monitoring und Evaluation – der Geschlechterperspektive Rechnung getragen wird. Ziel ist die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Nach dem Gender-Mainstreaming-Konzept sind politische Maßnahmen stets daraufhin zu prüfen, wie sie sich auf die Lebenssituation von Frauen und Männern auswirken, und gegebenenfalls neu zu überdenken. Nur so kann Geschlechtergleichstellung zu einer Realität im Leben von Frauen und Männern werden. Allen Menschen – innerhalb von Organisationen und Gemeinschaften – muss die Möglichkeit eröffnet werden, ihren Beitrag zu leisten zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision einer nachhaltigen menschlichen Entwicklung und zur Verwirklichung dieser Vision."

[\(Quelle: EU\)](#)



1999 hat die Bundesregierung die Gleichstellung von Frauen und Männern zum Leitprinzip erhoben und mit Bezug auf den Amsterdamer Vertrag Gender Mainstreaming als Strategie zur Durchsetzung dieses gleichstellungspolitischen Ziels bestimmt.

Eine ausführliche Informationsbroschüre des BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) zum Gender Mainstreaming finden Sie [hier](#).

Die EU-Kommission gibt ein "Praxiskompendium zum Thema Mainstreaming der Nichtdiskriminierungs-/ Gleichstellungsthematik" (2011) heraus. Sie können es unter diesen [Link](#) herunterladen.

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) gibt auf seiner [Serviceseite für Hochschulen](#) einen Überblick zum Thema Frauenförderung und Gender Mainstreaming.

[Nach oben](#)

Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe

GM bedeutet Gleichstellung als Querschnittsaufgabe: die Strategie wird grundsätzlich und systematisch einbezogen...

- in alle Politikfelder
- in die Organisation und Kultur von Institutionen
- in Planung und Entscheidungen sowie
- in die Art und Weise, Probleme zu sehen und
- Lösungen zu finden und umzusetzen

Video: Was ist Gender Mainstreaming?

Marc Jelitto hält in seinem Vortrag im Rahmen des ExpertInnenlecture von Delta 3 in Wien am 18.05.2006 fest, dass es sich bei Gender Mainstreaming nicht (nur) um Frauenförderung handelt...

> mehr zu „[Video: Was ist Gender Mainstreaming?](#)“



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Verbesserungswürdige Ergebnisse hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit:

- Suchfunktion auf das Portal beschränken!



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Weitere Verbesserungsvorschläge

- Präzisere Benennung der Menüpunkte
- Bereitgestellte Dokumente komprimieren
- Artikel zusammen fassen, dann weiterführende Verlinkung anbieten („weiterlesen“)
- Mehr Menüpunkte anbieten, z.B. „Download-Portal“, „Gleichstellung im Beruf“
- Verlinkungen zum Diversity-Portal, Gender-Vorlesungsverzeichnis, Gender-Publikationen mit in die Navigationsleiste („besuchen Sie auch“)

Gruppendiskussion

Wie kann das Genderportal
verbessert werden?

DIE METHODE DER GRUPPENDISKUSSION

Einsatz der Kreativtechnik 6-3-5:

- 6 Teilnehmer und Teilnehmerinnen schreiben in 5 Minuten 3 Ideen auf
- Nach 5 Minuten wird das Formblatt getauscht
- Jeder der TeilnehmerInnen arbeitet die obenstehenden Ideen weiter aus
- Nach 30 Minuten können bis zu 108 Ideen generiert werden

Wie kann das Genderportal verbessert werden?

BEISPIEL EINES FORMBLATTS

wie kann das Genderportal verbessert werden?		
- zu viel Text auf einmal, es fehlen kurze Zusammenfassungen	- man weiß am Anfang nicht konkret, wozu das Genderportal dient	- jeder Unterpunkt ist anders aufgebaut
Vorschau / Kurz- Zusammenfassung zu jedem Menüpunkt	- evtl. Einführung für unterschiedl. Zielgruppe - Guided Tour - „Sie möchten sind ...“ - Studierende - Mitarbeiter - ...	=> Vereinheitlichung - rechte Spalte scheint (auf den 1. Blick) wahllose Inhalte zu enthalten
Veranstaltungen: extreme Links hänuten als kurze Sätze/Wort etwas das Gesamtbild ändern	↓ wäre auch gut	↑ Überschriften könnten bessere Aufmacher sein, „Klingen uninteressant“
An der Obenseite könnten kurz die Schritte der Seite aufgezählt werden mit klick scrollt die Seite an die passende Stelle.	Für unterschiedliche Zielgruppen ist wichtig, da Studentik sehr als von Professoren und Professoren-Profeusale sind und diese evtl eher Vorfestungen interessieren	↑ Vor allem sind Überschriften meist nicht anschaulich, weiterführende Links sind im Text verdeckt
Wieso ist so ein Portal wichtig? Gleich zu Anfang steht kurz blättern (wer will kann dann genauer nachlesen)	Einführung in das Thema als „Tour“ vielleicht auch multimedial illustrieren, auf jedem Fall auf zeigen wo	verschiedene Sprachen einbinden. zu Duisburg auch Türkisch

AUSWAHL DER PROBANDEN

Insgesamt 3 Gruppen:

- Gruppe von Endbenutzern

6 Studierende der UDE in unterschiedlichen Semestern

- Gruppe von Usability-Experten

6 Studierende im letzten Fachsemester Komedia,
welche Veranstaltung MCI bestanden haben
und über eigenständige Webdesign-Erfahrung verfügen

- neutrale Gruppe

6 Personen die in keinerlei Zusammenhang zur UDE, dem
Genderportal oder Webdesign stehen

ABLAUF DER GRUPPENDISKUSSION

1. Phase: 10-minütige Auseinandersetzung mit dem Genderportal (freies Surfen auf der Seite)
2. Phase: Durchführung der 6-3-5 Methode unter der Aufgabe: Wie kann das Genderportal verbessert werden? (hinsichtlich Gestaltung, Navigation, Struktur der Inhalte, Einbindung von Multimedia-Inhalten , Werbung)
3. Phase: Gruppendiskussion, in der die Ideen reflektiert werden und darüber, welche besonders gut umsetzbar sei oder nicht

ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Die Startseite:

- Problem: ist zu unübersichtlich, die Relevanz für den Besucher ist nicht klar
- Lösungsvorschlag: Implementierung eines Einführungsvideos in Form einer Guided-Tour (Avatar erklärt den Zweck des Genderportals sowie die Bedienelemente

<p>Video zur Einführung, das man anklicken kann, in dem jemand erklärt was es mit der Seite auf sich hat oder "gecastet" (Bild) auf Startseite</p>	<p>Einführung in das Thema als "Tour" vielleicht auch multimedial illustrieren, auf jedem Fall</p>	<p>evtl. Einstiege für unterschiedl. Zielgruppen - Guided Tour ↳ Sie würden sind - Old - Studierende - Mitarbeiter - ... ↓ wäre auch gut</p>
<p>Ich stimme zu</p>		

ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Verbesserung der Navigation

- unterschiedliche Möglichkeiten, Dokumente runter zu laden
 - > Downloadportal einrichten
- Förderprogramme und Stipendien ebenfalls als eigenständige Menüpunkte integrieren

1 Seite zum Download
von Formularen,
Dokumenten
Herausheben von
Stipendien- u. Förderung
angeboten !!!

ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Informationsreduktion

- Texte sind teilweise viel zu lang und wirken abschreckend
- > Texte müssen in kürzere Absätze zusammengefasst werden



ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Kritik, die den Inhalt betrifft

- Zu sehr auf die Frau ausgerichtet,
- Empörung darüber, dass Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden

Zu sehr fokussiert auf das Gender „Frau“

Da das Thema „Gender“ auch weitreichende negative Assoziationen hat, klar machen, dass es für Männer und Frauen ist, Bsp. 100 Männer & Frauen zugleich sind.
Falls wichtig Abgrenzung von starken Ausprägungen z.B. Feminist.

Aber darauf achten, dass die Seite nicht Männerfeindlich wird und diese Sicht weggeklappt wird.

ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Werbung für das Portal

- Facebook-Einbindung
- RSS-Feeder
- Werbung auf der Uni-Seite

Eigenes
Facebook
Profil einrichten!
→ Aktuelle Posten

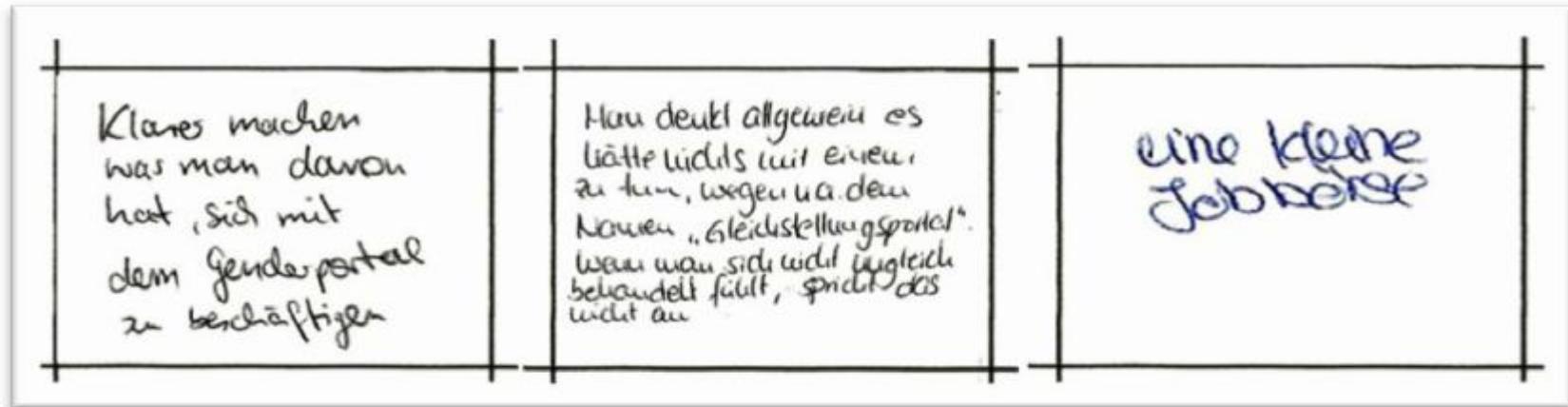
Vll. einen Reminder einführen
oder einen RSS-Feed, so
würde man zusätzlich zum
Veranstaltungskalender die
aktuellen Veranstaltungen bewerben
(bez Interesse (Anmeldung))

Auf der
UNI-Startseite
Werbung für
Genderportal

ERGEBNISSE DER GRUPPENDISKUSSION

Relevanz des Portals für den Besucher

- Den TesterInnen war nicht klar, welchen Nutzen der Besuch der Seite für ihn oder sie darstellt
- > Lösungsvorschlag: Eine MINT-Jobbörse



KONTROVERSE THEMEN ZUM GP

Das Corporate Design der UDE

- Ist die Verwendung des Corporate-Design der UDE für das Genderportal sinnvoll?
 - > Kommt auf die genaue Zielgruppe an
- Nichtangehörige der UDE fühlen sich nicht adressiert
- aber Angehörige der UDE finden sich gut zurecht, zudem verleiht das CD Glaubwürdigkeit und Seriosität

KONTROVERSE THEMEN ZUM GP

Implementierung eines Interaktiven Bereichs, z.B. Forum

- Der Bedarf nach Austausch scheint zu bestehen,
 - Allerdings stehen der Implementierung viele Nachteile gegenüber:
 - Das Forum muss gepflegt werden
 - Die Beiträge seitens eines Moderators überwacht werden
 - Wenn nicht viel gepostet wird, läuft es Gefahr auszusterben
 - Kontraproduktiv!!!
- > Alternativvorschlag: Schauen, ob es so etwas bereits gibt und dort mitmachen oder: Moodle der Uni nutzen zum Diskurs

WAS HÖRT MAN „ZWISCHEN DEN ZEILEN?“

- Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind der Genderthematik zwiegespalten gegenüber eingestellt
- Einige sehen das Thema eher positiv, beschreiben es als bunt und Vielfältig und wünschen sich genau diese Aspekte innerhalb des Portals wieder zu finden
- Andere finden das Thema eher lästig und erwarten innerhalb des Portals eher eine nüchterne und sachliche Informationsplattform und ggfs. Eine Austauschplattform für „die, die davon betroffen sind“

FAZIT UND AUSBLICK

- Konkrete Verbesserungsvorschläge liegen als Umsetzungsplan der Bachelorarbeit bei
- Was dennoch zu klären gilt:
 - Wer ist die konkrete Zielgruppe?
 - Wie kann das Portal bei männlichen Nutzern bekannter/populärer gemacht werden?
 - Ist der Aufwand, der mit der Pflege eines Forums unmittelbar einhergeht zu bewerkstelligen?
 - wie kann die Relevanz des Portals an ALLE User deutlich gemacht werden?
 - Klärung der Frage: Frauen werden bevorzugt eingestellt – Ist das noch Gleichberechtigung oder geht das zu weit?

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Haben Sie noch Fragen?
Jetzt ist die Gelegenheit oder unter
corinna.schoenbeck@stud.uni-due.de